

Presseinformation

Nr.: 18/2017

10.04.2017 – MPo

Zertifizierung für Lungenkrebszentrum Leipzig-Nordwest

Gütesiegel bestätigt hohe Versorgungsqualität

Nach intensiver Überprüfung hat die Deutsche Krebsgesellschaft das Lungenkrebszentrum Leipzig-Nordwest zertifiziert. Das Gütesiegel bescheinigt dem Netzwerk, das federführend vom Klinikum St. Georg und dem Diakonissenkrankenhaus geleitet wird, eine Diagnostik und Behandlung auf höchstem Niveau.

„Die Zertifizierung unseres Zentrums ist eine große Anerkennung für das jahrelange Engagement aller Beteiligten und zugleich ein wichtiges Bewertungskriterium für Betroffene, die sich in Behandlung begeben müssen. Lungenkrebs ist noch immer die häufigste krebsbedingte Todesursache. Die Arbeit im Verbund – wie im Falle des Lungenkrebszentrums Leipzig-Nordwest – bündelt nicht nur Kompetenzen, sondern reduziert auch die Kosten innerhalb der Diagnostik und Behandlung. Davon profitieren sowohl Patienten als auch Krankenkassen. Mit Etablierung des Lungenkrebszentrums in Leipzig realisieren wir auch die Umsetzung des Nationalen Krebsplans der Bundesregierung“, betont Dr. Axel Skuballa, Leiter des Zentrums und Chefarzt der Klinik für Thoraxchirurgie am Klinikum St. Georg.

Das Lungenkrebszentrum Leipzig-Nordwest wurde 2015 vom Klinikum St. Georg und dem Diakonissenkrankenhaus, die über die beiden größten pneumologischen Abteilungen und die bedeutendste Thoraxchirurgie in Leipzig verfügen, ins Leben gerufen. „In dem gemeinsamen Lungenkrebszentrum arbeiten wir nicht nur als Krankenhäuser, sondern auch mit einer Vielzahl niedergelassener Lungenfachärzten und Krebspezialisten eng zusammen“, ergänzt Dr. Sylvia Gütz, Chefärztin der Kliniken für Pneumologie und Kardiologie im Diakonissenkrankenhaus und stellvertretende Leiterin des Lungenkrebszentrums Leipzig-Nordwest. „Diese fach- und sektorenübergreifende Kooperation zielt darauf ab, die ambulante und stationäre Versorgung für Patienten mit Lungenkrebs noch besser aufeinander abzustimmen, um für die Betroffenen das bestmögliche Behandlungsergebnis zu erzielen.“

Zur Diagnostik und speziellen Therapie ist neben der Strahlentherapie und Radiologie im Klinikum St. Georg auch die Strahlen- und Nuklearmedizin des Universitätsklinikums beteiligt. Intern komplettiert wird die Versorgung durch die Mitarbeit von Psychoonkologen, Sozialarbeitern, Ernährungsberatern, Physio- und Ergotherapeuten und weiteren klinischen Abteilungen.

Informationen über beteiligte Experten und Ärzte finden Sie unter: www.lungenkrebszentrum-leipzig.de.

Zeichen: 2.476 (inkl. Leerzeichen)

St. Georg Unternehmensgruppe:

Die St. Georg Unternehmensgruppe besteht aus dem Klinikum St. Georg gGmbH, sechs Tochtergesellschaften (einschließlich Fachkrankenhaus Hubertusburg) und dem Eigenbetrieb Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig und beschäftigt insgesamt rund 3.370 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Während der Städtische Eigenbetrieb überwiegend Aufgaben für die Stadt Leipzig übernimmt, gehört das Klinikum St. Georg gGmbH nach dem Landeskrankenhausplan zu den Krankenhäusern der Schwerpunktversorgung. Zudem fungiert die gGmbH als Akademisches Lehrkrankenhaus für die Universität Leipzig.

Die St. Georg Unternehmensgruppe ist ein wichtiger Auftraggeber. In den letzten 20 Jahren wurden mehr als 350 Mio. Euro in Sanierung, Umbau und die Einrichtung von Gebäuden sowie in Medizintechnik investiert.

Die Unternehmensgruppe ist an 17 Standorten in und um Leipzig präsent und verfügt derzeit über rund 1.700 Betten und tagesklinische Plätze. Jährlich werden ca. 47.000 Patientinnen und Patienten stationär und teilstationär behandelt. Die Zahl der ambulanten Patienten liegt bei 120.000. Der Jahresdurchschnitt an stationären Operationen liegt bei 20.500, die Operationszahl ambulant bei 3.000.

Die Leistungen werden in 23 Kliniken mit jeweiligen Fachbereichen, Ambulanzen, einer Belegbettenstation, in interdisziplinären Behandlungszentren, Instituten, Notaufnahmen und Tageskliniken erbracht. Bundesweite Bedeutung hat zudem das Schwerbrandverletztenzentrum, in dem jeder Schweregrad von Verbrennungen behandelt werden kann. Von überregionaler Bedeutung sind zudem die Abteilung für Spezialisierte Septische Chirurgie und die Infektiologische Isolierstation.

Klinikum St. Georg – über 800 Jahre mehr als nur ein Krankenhaus.

www.sanktgeorg.de